

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Blits.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Pienei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 99. 22. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 24. August 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Englische Truppenzusammenziehung in Syrien

Lunis. (N) Wie aus Damaskus gemeldet wird, trafen in Basra in den letzten Tagen neue Truppen aus Indien und Australien ein. Alle diese wurden nach dem Norden gesendet. Neueren Meldungen zufolge trafen auf den Flugplätzen in Syrien und Libanon eine größere Anzahl Flugzeuge aus Amerika ein.

Nicht mehr Bessarabien und Buchenland, sondern Moldau

Die „Unita“ nimmt für die Abschaffung der Benennungen Bessarabien und Buchenland Stellung. Diese beiden Gebiete gehörten zur Moldau und müßten wieder den geschichtlichen Namen des alten Fürstentums aufnehmen. In einem anderen Artikel feht sich das Blatt für die Kolonisierung der jetzigen Kriegshelben in den Randgebieten Rumäniens ein.

Moskau meldet...

Nikolajew aus „strategischen Gründen“ überlassen

Berlin. (DNB) Von der siegreich beendeten Schlacht bei Gomel meldet Moskau bloß heftige Kämpfe. Der Fall der wichtigen Rüstungsstadt Nikolajew wird aber so hingestellt, als würde sie aus rein strategischen Gründen überlassen worden sein.

Bombardierung englischer Kriegsschiffe durch deutsche Kampffluger

Berlin. (DNB) Deutsche Kampfflugzeuge haben im Verlauf des gestrigen Tages einen britischen Leichten Kreuzer an der Küste von Nordafrika durch Bombentreffer versenkt. Ein zweiter Kreuzer wurde an der Küstenanlage beschädigt und blieb infolge Manövrierunfähigkeit liegen.

Gehälter und Pensionen pro August angewiesen

Bukarest. (N) Der Staatsführer unterzeichnete das Dekretgesetz betreffs Zahlung der Gehälter und Pensionen für Monat August in der Höhe von 1 Milliarde 30,196,300 Lei.

Mutiges Verhalten eines Landwirtes

bei der Verfolgung von Sowjet-Fallschirmjägern

Bukarest. (N) Am 7. Juli, bei der Verfolgung von Sowjet-Fallschirmjägern in einem Wald, erwieb der Landwirt Basile Stirbu aus der Gemeinde Tacuta (Kom. Baskui) einen Mut, der bis zur Selbstaufopferung ging. Sein Verhalten trug dazu bei, die Sowjet-Fallschirmjäger festzunehmen. Stirbu der hiebei fiel, hinterläßt 9 Kinder. Das Ministerium verlieh dem Gefallenen die Medaille „Virtutea militara“ und der Witwe eine Prämie von 20.000 Lei.

Zwei Monate Krieg an der Ostfront

870.000 Quadrat-Kilom. Sowjetgebiet besetzt

Je 14.000 Panzerwagen und Geschütze, sowie über 11.000 Flugzeuge für die Sowjets verloren

Sowjetverlust an Menschenmaterial 5 Millionen Mann

Berlin. (DNB) Zuständige deutsche Militärkreise stellten mit Abschluß der ersten 2 Monate des Krieges gegen Sowjetrußland über die in dieser

Zeit erreichten Erfolge folgendes Bild zusammen:

Die deutsche Wehrmacht drang innerhalb 2 Monaten von ihren Ausgangspunkten 600 bis 900 Kilometer tief vor

und vernichtete unter dieser Zeit den Kraftwagen- und Flugzeugpark des Feindes in einem unersehbar Ausmaße.

14.000 Panzerwagen und gerade-sovielle Sowjetgeschütze wurden teils vernichtet, teils erbeutet, sowie über 11.000 Sowjetflugzeuge zerstört, 1 Million 200.000 Sowjetsoldaten befinden sich in deutscher Gefangenschaft,

während ein Mehrfaches der Zahl der Kriegsgefangenen ums Leben kam, so daß

der Gesamtverlust der Sowjetarmee sich auf 5 Millionen Mann beziffert.

Das durch die deutsche und verbündete Wehrmacht besetzte Gebiet im Osten beläuft sich auf 870.000 Quadratkilometer, was einem Raume des Großdeutschen Reiches samt dem Protektorat und dem Generalgouvernement entspricht.

Dabei ist das Sowjetgebiet über der finnischen Grenze nicht mitbegriffen.

Die wichtigsten Häfen am Schwarzen Meere befinden sich in deutscher Hand und die im Baltischen Meere sind blockiert.

Mit Beginn des 3. Kriegsmontates wird der siegreiche Vormarsch fortgesetzt und

die Abrechnung mit England wird an der Ostfront umsomehr vorbereitet, je mehr das 2. Kriegsjahr sich seinem Ende nähert.



Vorbei an den Trümmern ehemaliger Ortschaften, in denen sich der Feind festsetzen konnte.

Bulgarischer Abgeordneter schreibt

Moskau zu einem Schützengraben Churchills geworden

Das bulgarische Volk mit Leib und Seele für Deutschland

Sofia. (DNB) In der bulgarischen Presse erschien von einem Abgeordneten ein Artikel, in welchem er feststellt, daß zufolge der Aenderung im deutsch-sowjetrussischen Verhältnis auch Bulgarien sein Verhalten abändern müsse.

Das bulgarische Volk sei einmütig gegen England, das dem zustandekommen seiner nationalen Einheit stets im Wege stand.

Dagegen sei es mit Leib und Seele für Deutschland, das ohne Bulgarien in den Krieg zu zerren, ihm Mazedonien und Thrazien gescheakt hat, was Bulgarien zu ewigem Dank verpflichtet.

Das Verhältnis Bulgarien zu Sowjetrußland aber müsse deshalb eine Aenderung erfahren, weil Moskau zu einem Schützengraben Churchills geworden ist.

Roosevelt meint Deutschland darf nicht zu Atem kommen

Washington. (DNB) Vor seinem Urlaubsantritt gab Roosevelt gestern der Presse eine Erklärung ab, in welcher sein glühender Haß gegen Deutschland unzweifelhaft zum Ausdruck kam. Unter anderem erklärte er, diejenigen, die gegen den Nationalsozialismus sind, seine mit Churchill gemeinsam unterzeichnete Erklärung billigen. Weiter sagte er,

man dürfe Deutschland nicht zu Atem kommen lassen, da ansonsten Hitler ermutigt wird, die Welt-herrschaft an sich zu reißen,

indem er auch auf die westliche Halbkugel losgehen würde.

Schließlich teilte er der Presse mit, daß er und Churchill an der Vorbereitung der Dreimächtekonferenz in Moskau arbeiten.

Die Gruppenfahrt zur Leipziger Herbstmesse

Die Gruppenfahrt zur Leipziger Herbstmesse erfolgt ab Hermannstadt, am 25. August d. J., Abfahrt Hermannstadt, am 25. abends 21.40 Uhr. Abfahrt Kupisch am 25. abends, 23.50 Uhr. Abfahrt Arab am 26. früh 5.41 Uhr. Abfahrt Kuritsch am 26. früh 6 Uhr.

Gasthäuser erster Klasse können auch Brot ausfolgen

Arab. Das hiesige Versorgungsamt gibt bekannt, daß die Gasthäuser erster Klasse ab 21. August auch Brot an die Gäste ausfolgen können. Die notwendige Menge muß täglich angemeldet werden.

Kurze Nachrichten

Die sowjetische Luftwaffe hat in den letzten fünf Tagen nicht weniger als 529 Flugzeuge verloren.

Die Stadtleitung von Leningrad hat von der Preisbestimmungskommission bestimmten Höchstpreise für Gemüse auf die Dauer von 14 Tagen aufgehoben.

In Leningrad hat das städtische Wirtschaftsammt die Zuckerquote für Monat August pro Person um weitere anderthalb Kilo erhöht.

Die Pariser Polizei hat gestern bei einer Razzia 6000 Juden im Alter von 17 bis 50 Jahren, die sich bisher vom Arbeitsdienst gedrückt haben, interniert.

Seit 22. Juni verloren die Engländer im Luftkampf an der Kanalküste 951 Flugzeuge und 2800 Piloten.

In der Nähe der Gemeinde Deta wurde die 72-jährige kaukasische Eva Murefan beim Ueberschreiten des Bahngeländes vom Zuge erfasst und getötet.

Der kommandierende General eines sowjetischen Panzertopfs wurde am Ostufer des Dnjepr gefangen genommen.

Marshall Woroschilow forderte die Bevölkerung von Petersburg auf, die Stadt bis zum letzten Atemzug zu verteidigen. Der Aufbruch ist auch an die Frauen gerichtet.

Der Führer verließ vier ungarischen Generalen und einigen subalternen Offizieren das Eisenerz Kreuz.

Die in Mandschukuo befindlichen Engländer und Amerikaner treffen Anstalten zur Abreise.

In Athen müssen 50.000 Menschen, die nach dem 1. Januar 1941 einwanderten, die Stadt verlassen.

In Ägypten sind seit Kriegsbeginn 72.000 Personen eingewandert.

Das ägyptische Innenministerium gab bekannt, daß die Luftangriffe auf militärische Ziele in Unterägypten in der vergangenen Woche besonders heftig waren und insgesamt 350 Opfer gefordert haben (Z).

Am Freitag ist einer Meldung aus London zufolge das letzte japanische Schiff vor Sibeh nach Japan ausgelaufen. Damit ist die letzte Verbindung zwischen Australien und Japan abgebrochen worden.

Die Frage, ob Kairo zur offenen Stadt erklärt werden soll, wird gegenwärtig noch zwischen den englischen und ägyptischen Behörden besprochen.

In Loplek bei Orschowa ist der bekannte Großindustrielle, Präsident und Generaldirektor der Schramm, Müll und Schmidt-Werke, Ferdinand Schramm, im Alter von 70 Jahren gestorben.

In Port Said und Hafsa wurden neue Wehrstellungen festgestellt. Ganze Stadtteile wurden abgesperrt um die Ausbreitung der Epidemie zu verhindern.

Nordöstlich von Smolensk wurden 10 deutsche Soldaten von Bolschewiken auf die gleiche Weise ermordet und vollkommen ausgeplündert.

Das Sondergericht in Breslau verurteilte den 22-jährigen Juden Israel Jabil wegen Rassenverhöhnung, Diebstahl und Gewaltverbrechen zum Tode.

Englische Militärkreise erklären, daß die deutsche Heeresleitung Welfer in der Organisation des Nachschubs ist.

Das Fernführergeschwader des Ritterkreuzträgers Majors Schall hat seit seinem Einsatz an der Ostfront 808 Sowjetflugzeuge vernichtet.

Laut Ausweis unabhängiger Quellen leben in Iran viermal soviel Engländer als Deutsche. Trotzdem verlangen die Briten die Umkehrung der Deutschen aus Iran.

Wieder 84.000 Gefangene gemacht

Die Städte Cherson, Gomel, Narwa und Nowgorod genommen

Berlin. Aus dem Führer-Hauptquartier, 21. August. Das OAB gibt bekannt:

In der Südukraine nahmen Verbände der Waffen SS die Hafen- und Industriestadt Cherson an der Mündung des Dnjepr.

Die Schlacht im Raum um und nördlich Gomel endete, wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, mit einer schweren Niederlage der Sowjetwehrmacht.

Infanterie-, motorisierte und Panzertabitionen haben im Zusammenwirken mit der Luftwaffe Teile von 17 Schützen-, 5 Kavallerie-, 2 Panzer- und einer motorisierten Division, sowie 2 im Landmarsch herangeführten Luftlandebrigaden geschlagen, vernichtet oder gefangen genommen. Die blutigen Verluste des Feindes sind wieder sehr schwer.

Die Zahl der Gefangenen hat sich auf rund 84.000, die Beute an Geschützen auf 848 erhöht. Außerdem fielen 144 Panzertankwagen und 2 Panzerzüge in unsere Hand.

Zwischen Ilmen- und Welus-See

wurde nach mehrtägigen starken Kämpfen eine vom Feinde schwer besetzte und überaus hartnäckig verteidigte Stellung durchbrochen.

Die Städte Nowgorod, Kingisepp und Narwa wurden genommen. Unsere Truppen befinden sich im weiteren siegreichen Vormarsch.

Verbände der Luftwaffe fügten den von Odessa und Otschakow über See flüchtenden Sowjettruppen sowie feindlichen Kolonnen ostwärts des Dnjepr-Bogens schwere Verluste zu.

Sie versenkten im Schwarzen Meer einen Transporter von 6000 BRZ und beschädigten 3 weitere große Handelsschiffe.

Bei einem Vorstoß gegen die britische Küste griffen Schnellboote einen stark gesicherten Geleitzug an und versenkten einen Tanker von 5000 BRZ mit einem Frachter von 4000 BRZ. Kampfflugzeuge vernichteten im Seegebiet von England bei Tage aus einem Geleitzug einen Frachter von 3000 BRZ.

An der Kanalküste verlor die britische Luftwaffe in Luftkämpfen 4 Flugzeuge, 4 weitere feindliche Flugzeuge wurden durch Minensuch- und Vorkostenboote abgeschossen.

Der Versuch einzelner Bomber in der letzten Nacht das norddeutsche Küstengebiet anzugreifen blieb wirkungslos.

Die Sowjetarmeen vor 3 Dünkirchen-Niederlagen

Berlin. (DNB) Militärsachverständige stellen fest, daß die Sowjettruppen an 3 Stellen in dieselbe Lage gelangten wie die der Westmächte bei Dünkirchen. Diese sind:

1. Bei Kiew, der Hauptstadt von Ukland, wo die Sowjettruppen höchstens über den finnischen Meerbusen entkommen könnten. Dort lauern aber auf sie die deutschen und finnischen Seestreitkräfte.

2. Beim Ladoga-See, an dem der Ring um die Sowjettruppen immer enger gezogen wird und

3. bei Odessa, wo die Flucht über das Schwarze Meer durch die deutsche Luftwaffe unmöglich gemacht wurde.

Von den Sowjetschiffen, die die Flucht ermbglichen sollten wurden 30 mit 170.000 BRZ bereits versenkt, ebenso auch jene 3 Kriegsschiffe, die die Flucht auf Transportschiffen sichern sollten.

Durch die deutsche Luftwaffe wird aber auch die Abbeförderung des Kriegsmaterials aus Odessa verhindert.

Die Offiziere und Beamten erhalten die südlichen Häuser

Bukarest. (R) Der stellvertretende Regierungschef Prof. Mihai Antonescu erklärte im jüngsten Ministerrat, daß er den Beschluß des Nationalisierungszentrums, die enteigneten städtischen Liegenschaften auf dem Liquidationswege zu veräußern, nicht respektieren könne. Diese Liegenschaften seien enteignet

worden, um das Bürgerturn zu stärken, nicht aber um sie den Reichen zu kommen zu lassen. Das Gesetz über die Enteignung der städtischen Liegenschaften der Juden sei erbracht worden, um den Offizieren, Beamten, Intellektuellen und Arbeitern die Möglichkeit zu geben, sich mit langfristigen Krediten ein Haus zu erwerben.

Juden montieren Wertgegenstände aus ihren Häusern ab.

Bukarest. (R) Das Unterstaatssekretariat für Romanisierung hat in Erfahrung gebracht, daß Juden an ihren bisherigen Liegenschaften verschiedene Abmontierungen vornehmen und dadurch an den Liegenschaften Schaden verursachen. Das Unterstaatssekretariat ordnete an, daß derartige Vorgehen im Sinne des Sabotagegesetzes zu bestrafen sind.

Der Dnjepr soll die Sowjets retten

Berlin. (R) Laut Meldungen von der Ostfront beabsichtigen die geschlagenen Sowjettruppen am Ostufer des Dnjepr eine neue Widerstandslinie zu errichten. Maßgebende militärische Kreise in Berlin erklären hierzu daß diese Absicht der Sowjets von keiner Bedeutung sei. Die bisherigen Ereignisse haben erwiesen, daß für die deutsche Armee auch Ströme kein Hindernis für den Angriff und den Vormarsch bilden können. Die deutschen Stukas werden die Wege auch jenseits des Dnjepr öffnen.

Der Führer gründet Forschungsinstitut für Vitamine

Berlin. (R). Im Amtsblatt des Reiches wurde ein Gesetz des Führers verkündet. Dasselbe sieht die Gründung eines staatlichen Forschungsinstitutes vor zum Studium und Erforschung von Vitaminen.

Die Preise dürfen die der Halbschuhe um höchstens 100 Gel übersteigen. Damenschuhe höchstens 1800 Gel, Damschuh aus mehreren Lederarten höchstens 1900 Gel. Für serienmäßig in Handarbeit oder gemischt durch Handarbeit und Maschinen erzeugte Schuhe kann der Preis um 10 Prozent erhöht werden.

Höchstpreise für Schuhe

Bukarest. (R). Das Unterstaatssekretariat für Versorgung hat neue Preise für Schuhe aller Kategorien festgesetzt. Diese sind:

Standardische: Damschuh für Männer aus Bisonleder, mit Rahmen und einfacher Sohle 1340-1425 Gel. Kinder- und Männer-schuhe aus Rindsbogleber oder Bisonleder (schwarz) von 817 bis 1663 Gel. Halbschuhe für Kinder und Männer aus Rindsbög oder Bisonleder (schwarz) von 997 bis 1487 Gel. Rindsbög-Halbschuhe für Mädchen 997 bis 1002 Gel, für Frauen 1178 bis 1245 Gel. Nichtstandardisierte Schuhe. Männer-schuhe, die fabrikmäßig erzeugt werden,

mit einfacher Sohle höchstens 1850 Gel Halbschuhe mit Loppelsohle höchstens 2000 Gel. Die Preise dürfen die der Halbschuhe um höchstens 100 Gel übersteigen. Damenschuhe höchstens 1800 Gel, Damschuh aus mehreren Lederarten höchstens 1900 Gel. Für serienmäßig in Handarbeit oder gemischt durch Handarbeit und Maschinen erzeugte Schuhe kann der Preis um 10 Prozent erhöht werden.

Der Preis von Schuhen, die auf Bestellung in Handarbeit hergestellt werden, darf höchstens um 20 Prozent höher sein als der fabrikmäßig erzeugten.

„URANIA“
 Telefon 12-32.
 (Angenehmer, kühler Saal)

Die Ostfront III. Teil
Kreuzzug gegen den Bolschewismus
 Vernichtung der Stalin-Linie.—

II. Das humorvollste Lustspiel
 der Saison mit:
Hans Moser, Theo Linken
Der ungetraue Eckehardt
 Heute um: 3, 5, 7.50 und 9.50 Uhr.

Kritikale Benzolverbrauchs Einschränkung in Japan

Tokio. (DNB) Laut Verfügung der japanischen Regierung werden alle mit Benzin betriebenen Privatfahrzeuge aus dem Verkehr gezogen. Auf die mit anderer Kraft betriebenen Fahrzeuge bezieht sich jedoch diese Verfügung nicht.

Umgestandene Tiere müssen angemeldet werden

Arad. Das Kreisige Veterinäramt macht die Besitzer von Haustieren aufmerksam, daß das Umstehen eines Tieres dem Veterinäramt anzumelden ist. Das Veterinäramt wird in jedem solchen Fall eine tierärztliche Beschau vornehmen um die Ursache des Todes festzustellen, da nur auf diesem Wege Seuchen hintangehalten werden können. Gleichzeitig werden die Schweinezüchter aufgefodert alle Schweine impfen zu lassen.

Neue Höchstpreise für Sohlen und Leder

Das Unterstaatssekretariat für Versorgung hat für Leder und Sohlen neue Höchstpreise festgesetzt. Die neuen Preise sind etwas höher als die bisherigen.

USA-Frauen erteilen Frau Roosevelt eine Abfuhr

Newport. (R). Laut Meldung des DNB erbrachte der katholische nationale Frauenverein der USA anlässlich seiner Jahresfestung einen Beschluß. Die Associated Press hierzu

meldet, wurde in diesem der Vor-schlag von Frau Roosevelt betreffs Einführung des verpflichtenden Arbeitsdienstes für Frauen, abgelehnt.

Ich zerbrech mir den Kopf



— über eine Hundertjährige mit 243 Nachkommen. In dem kleinen Fischerdorf Aguaba bei Oporto beging Frau Rosa Gomes Pedro ihren 100. Geburtstag. Sie feierte ihn im Kreise von 243 Nachkommen, nämlich 13 Söhnen und Töchtern, 80 Enkeln, und 150 Urenkeln. Das Fischerdörfchen Aguaba, in das Rosa Gomes in jungen Jahren hineingeheiratet hat, wird heute fast ausschließlich von ihrer Nachkommenschaft bewohnt.

— über das Spiel eines Kindes mit einer Kreuzotter. Ein seltsames Spielzeug hatte sich das Söhnchen des Landwirts Mitschiner aus Schiraz angeeignet. Beim Feuabladen war aus dem Wagen eine Schlange gefallen, die wegen ihrer raschen Bewegung die Aufmerksamkeit des Kindes erregte. Der Junge machte sich gleich an das Tier heran, freichelte es und freute sich darüber, wie die Schlange sich schön zusammenhingelte. Zum Glück bemerkte die Mutter des Dreijährigen das seltsame Spielzeug und riß mit einem Entschenschnel das Kind von der Kreuzotter weg. Nachdem der Vater das 85 Zentimeter lange Reptil erschlagen hatte, wurde der Junge genau untersucht und dabei festgestellt, daß die Kreuzotter das Spiel mitgemacht und dem Kind nichts zu Leide getan hatte.

— über den Geist Michelsens, der immer noch in englischen Gehirnen spukt. In einem Artikel einer großen britischen Zeitung wird angekündigt, daß der Krieg nicht als beendet angesehen werden könne, solange Deutschland nicht vollkommen entwafrnet u. in 31 kleine Staaten aufgeteilt worden sei. Die Zeitung schreibt dann weiter, daß entgegen jeder anderen Erklärung dieser Krieg einzig und allein gegen die deutsche Nation geführt werde.

— über den Mehlonsum der Hauptstadt in einem Monat. Im Laufe des Monats Juli b. J. verarbeiteten die Bukarester Bäckereien 841.201 kg Weizenmehl, 542.149 kg Einheitsmehl und 3.271.000 kg Weizenmehl. Aus den angeführten Mengen wurden 11.215.000 kg Vollkornbrot und 882.000 kg Semmeln und Stipfel (17.640.000 Stück) hergestellt.

„Facim-Kino“ Acad.

spielt auch im Sommer große Filme
Telefon 20-10

Der einzige gut gelüftete, angenehm kühle Saal unserer Stadt.

Heute eine sensationelle Filmvorführung:
Das sensationellste Lustspiel des Jahres.

„Der Wahrlager ohne eigenen Willen“

Neues 5-er rumänisches Kriegsjournal und 516-er UFFA-Journal

Vorstellungen um 8, 5, 7.15 und 9.30.



Ruckschub für die Front Transport zu vor em Abflug

Schließung der kubanischen Konsulate im Reich

Berlin (R). Das Reich richtete an die Regierung von Kuba eine Note in welcher auf die unerlaubten Umtriebe der kubanischen Konsulatsmitglieder hingewiesen wird. Gleichzeitig wird in der Note angeführt, daß das Reich im Besitze belastender Dokumente sei, die die vorerwäh-

ten Umtriebe bestätigen. Aus Sicherheitsgründen wird die kubanische Regierung aufgefordert, die im Reich befindlichen Konsulate zu schließen und die Beamten bis spätestens 5. September abzurufen.

Sechs reichsdeutsche Tratehnerhengste zur Verbesserung der Banater Pferdezeit

Zur Verbesserung des Banater Pferdestandes wurden aus dem Reich 6 Tratehnerhengste den Bauern zur Verfügung gestellt. Diese Hengste werden im Frühjahr in folgenden Gemeinden aufgestellt: 3 Hengste für Bogarosch samt Umgebung; 1 Hengst für Szaszfeld samt Umgebung; 1 Hengst für Szaszdorf und Umgebung; 1 Hengst für Sanktanna und Umgebung.

Es werden nur die allerbesten Stuten zum Decken zugelassen. Ausgeschlossen sind Rastblut, Kaltblutkreuzung, Oldenburger und deren Nachkommen sowie Messaraberpferde.

Die Auswahl der zu lörenden Stuten wird durch eine Kommission vorgenommen.

Die Lösung der Stuten wird an folgenden Tagen durchgeführt:

- 23. August, vormittag: Lobrin, Gottlob, nachmittag: Bogarosch;
- 24. August, vormittag: Senauheim, nachmittag: Szasz;
- 25. August, vormittag: Szaszfeld, nachmittag: Szaszdorf, Sanktanna;
- 26. August, vormittag: Szaszdorf, nachmittag: Szaszdorf;
- 27. August, vormittag: Szaszdorf, nachmittag: Szaszdorf.

Die genaue Stundenabteilung wird den Interessenten mitgeteilt. Intelligentes junges Fräulein der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Kassierin evtl. Verkäuferin. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes unter „Kaution“.

Judenführer Weizmann erklärt

Der Krieg im Atlantik - Krieg der Juden

New York (DNB). Der Judenführer Chaim Weizmann hielt gestern in einem hiesigen Klub eine Rede, in welcher er erklärte,

der Krieg im Atlantik müsse der Krieg der Juden sein und der dort

zu erringende Sieg solle ein jüdischer sein.

Der Judenführer bot auch etwas den Palästina-Arabern, und betonte, daß in Palästina noch Hunderttausende von Juden angesiedelt werden müssen.

Für jeden Deutschen unerläßlich ist wieder der

Kleine Ahnen-Nachweis
PREIS LEI 4.- zu haben in der
Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung)
Arab, Piaşa Plevnei 2.

Der Schah von Iran betonte

Die iranische Armee muß für alle Opfer bereit sein

Teheran (DNB). Gestern wurden in der Hauptstadt von Iran in Anwesenheit des Schahs die Kadettenschüler ausgemustert.

In seiner Rede, welche der Schah an die neuen Offiziere richtete, verwies er darauf, daß die iranische

Armee ihre vollste Aufmerksamkeit den ersten Ereignissen im Nahost zu widmen habe.

Abschließend betont er, wie die ganze iranische Armee, so müssen auch die neuen, jungen Offiziere fürs Vaterland zu allen Opfern bereit sein.

Alle Arrestanten werden geschoren und entlast

Die Temeschburger Polizei hat einen besonderen Dienst für die Entlastung der Arrestanten eingerichtet. In Zukunft werden alle Personen, die in irgend einer Angelegenheit von der Polizei festgenommen werden, geschoren und geschoren. Ihre Kleider und Wäsche werden aber entlast.

Aufhebung der 20-prozentigen Ausnahmesteuer nach 1. September

Bukarest. (R) Im Amtsblatt erschien heute das Dekret, welches die Aufhebung der 20-prozentigen Ausnahmesteuer nach 1. September vorsieht.

Die Türkei vertritt

die französischen Interessen in Moskau.

Wich. (DNB) Seit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Sowjetrußland werden die französischen Interessen in Moskau durch die Türkei vertreten. Die Sowjetinteressen in Wich aber durch Iran.

USA-Druck auf Thailand und Holländisch-Indien

Tokio (DNB). Wie „Nishi-Nishi“ meldet, haben die USA die Delleferung nach Thailand (Siam) fast völlig eingestellt, um auf es einen Druck auszuüben. Auf dieselbe Weise soll auch Holländisch-Indien gefügig gemacht werden.

Führer für Dampfkompressoren
mit Fahrchein werden gesucht bei der
Straßenbau-Gesellschaft
ITALO-ROMANA
Bukarest, Calea Victoriei Nr. 91-93.

Deflorierung rum. Generale

ein Beweis der Waffenbrüderschaft zwischen Reich und Rumänien

Berlin. (R) Wie das DNB meldet, wird die Deflorierung der rumänischen Generale Dumitrescu, Racovitz und Abramescu als ein neuer Beweis der Waffenbrüderschaft zwischen dem Reich und Rumänien gewertet. Dieselbe ist weiters dazu angetan das Freundschaftsverhältnis zwischen den beiden Ländern weiter zu vertiefen.

Dr. Ing. Bocaneca
Dr. Ing. J. Zapolanski

Rumänisch-deutsches Technisches Wörterbuch

für die gesamte Technik, Wissenschaft, Industrie und Gewerbe, 354 Seiten broschürt mit über 22.000 technische, wissenschaftliche und gewerbliche Fachausdrücke. Verlag: G. Welter, Hermannstadt-Sibiu, Preis 350 Lei.

Eine Wunde, die sich infolge der raschen Entwicklung der einheimischen Industrie nicht nur bei den rumänischen Technikern, Handwerker und Industriellen, sondern auch bei den hier lebenden Arbeiter und ausländischen Spezialisten immer mehr bemerkbar machte, scheint nun durch obiges Buch vollaus behoben zu sein. Schön geordnet als ein Industrie-Wörterbuch findet man die Uebersetzung aller Fachausdrücke, die nur irgendwie mit der Technik, Gewerbe und Industrie in Verbindung stehen. Man hat, gestützt auf die Erfahrungen die früheren technischen Wörterbücher in weitgehendstem Maße ergänzt und dann als eine sogenannte verbesserte Auflage herausgebracht, die nun wirklich nichts mehr zu wünschen übrig läßt und in Fachkreisen sich gewiß als unentbehrlich zeigt. —ver.

Innenminister General Dumitru Popescu in Arab

Arab. Gestern traf der Innenminister General Popescu in unserer Stadt ein. Bei seiner Ankunft wurde er vom Präsekte Oberst B. Mihalescu, dem Subpräsekte Dr. Jonescu sowie dem Bürgermeister Dr. Radu begrüßt. Nach einer Inspektion auf der Präsektur sowie in Neuarab verließ der Minister die Stadt.

„Hallo, Fritz! Wie geht's?“

Es war am Pruth, die deutsche Infanterie kämpfte am jenseitigen Ufer das Gelände nach versprengten Zeilen des sich zurückziehenden Feindes ab. Auseinandergezogen geht eine kleine Gruppe deutscher Soldaten vor. Da wird einer plötzlich angerufen: „Hallo, Fritz! Wie geht's?“ — Sekunden danach kracht ein Schuß auf den Mann, der sich unwillkürlich umwandte. Mit Entschlossenheit wird der Täter gefaßt. Ein Bolschewik in deutscher Uniform.

Allerlei von zwei bis drei

In Ungarisch-Santi-Martin ist die 33 Jahre alte Juliana Loh vom Gewagen gestürzt, brach sich das Genick und war auf der Stelle tot.

Der Militärschriftsteller General Dabija wird Sonntag in Lemeschburg einen Vortrag über „Der deutsche Krieg im Westen“ um 11 Uhr vormittags im Stadttheater halten.

In Detroit (USA) traten Straßenbahner und Autokenner wegen Gewerkschaftsfordernngen in Streik wodurch der städtische Verkehr lahmgelegt wurde.

Die in Deutschland arbeitenden Franzosen, 60.000 an der Zahl, schicken an Ersparnissen höher 20 Millionen Franken noch Kaufe. (DNB)

Die versuchte Luftstoffprobe Englands zur Entlastung der Sowjets kommt den Briten teuer zu stehen. In den letzten vier Tagen verloren sie wieder 72 Flugzeuge. (DNB)

Der als Propagandaminister abgedankte Duff Cooper hat nun im Fernost auch zur Aufgabe, Holländisch-Indien für England zu gewinnen. (DNB)

In Frankreich ist die Erhöhung der Arbeitszeit in den Kohlenruben von 40 auf 46 1/2 und in anderen Bergwerken auf 48 Wochenstunden geplant (DNB)

Die deutschen Besatzungsbehörden beenden in Kürze den Bau des neuen Belgard-Bahnhofes an Stelle des in Trümmer zerstörten alten. (DNB)

Durch einen Gesehentwurf soll die kommunistische Partei in Danemark aufgelöst und jedwede kommunistische Tätigkeit verboten werden. (R)

In Bettland organisierten die dortigen Juden die Verschleppung der Kinder. Von 400 Kindern die verschleppt wurden konnten nur 50 aufgefunden werden.

Auf Aussage kriegsgefangener Sowjetsoldaten erhielten sie stets nur eine lauantartige Suppe, während ihre Offiziere und politischen Kommissäre allerlei Leckerbissen. (DNB)

Italienisches Generalkonsulat auf Kuba gesperrt

Bergeltungsmaßnahmen der italienischen Regierung

Rom (R). Die Regierung von Kuba forderte am 15. August die Sperrung des italienischen Generalkonsulates und das Abreißen des Personal dieselben Maßnahmen.

naß für den 5. September. Die italienische Regierung traf nun betreffs der kubanischen Konsulate und deren Personal dieselben Maßnahmen.

Aussichten für die Weinernte in Europa

Rom. (GWB) Die Aussichten für die Weinernte in Europa scheinen nach dem Stand der Berichte im allgemeinen recht gut zu sein. Aus dem beim Internationalen Landwirtschaftlichen Institut vorliegenden Länderberichten ergibt sich folgendes Bild:

Frankreich 60 Millionen hl. Italien 37 hl, Spanien rechnet ebenfalls auf eine günstige Weinernte. Mill. Hektoliter 10.40. Nichtinbegriffen sind auch die Südstaaten Rumänien, Bulgarien, Griechenland und das ehemalige Serbien.

Berlin dementiert die Reise des Privatsekretärs von Ribbentrop nach Ankara

Berlin (Europapress). Nach verbreiteten Auslandsmeldungen soll angeblich der Privatsekretär des deutschen Reichsaussenministers nach Ankara gereist sein, um dort in einer politischen Sondermission mit der türkischen Regierung zu verhandeln. Diese Meldungen werden in zuständigen Kreisen der Wilhelmstraße am Montag als unrichtig bezeichnet, wobei

noch besonders darauf verwiesen wird, daß es keinen Privatsekretär des Reichsaussenministers gebe. Im übrigen, so erklärt man weiter, besteht keinerlei Veranlassung, im gegenwärtigen Zeitpunkt irgendwelche Erklärungen über den Stand der politischen Verhandlungen zwischen Deutschland und der Türkei abzugeben.

Kraftwagenstand und -produktion in Frankreich

Paris. (GWB) Nach einer von Fachkreisen aufgestellten Statistik wurden von 2,3 Millionen Kraftwagen in Frankreich vor Ausbruch des Krieges 1,3 Millionen als verloren bezeichnet. Von den restlichen einer Million Kraftwagen, zu denen Personen- und Lastkraftwagen gehören, befinden sich gegenwärtig 300.000 in Betrieb.

700.000 sind aus Gründen der Benzinersparnis aufgebodt worden.

Da die normale Erzeugung der französischen Kraftwagenindustrie sich jährlich auf 300.000 beläuft, dürfte eine Wiederbeschaffung der verlorenen Wagen in absehbarer Zeit nicht zu erreichen sein.

Gärten im königlichen Schloß von Neapel für Gemüsebau

Neapel (R). Der Herzog von Belmont ordnete an, daß die Gärten des Neapeler königlichen Schlosses mit Gemüse bebaut werden. Im Garten der

königlichen Villa zu Floridiana aber wurden bereits Kartoffeln gebaut. Die Furchung wird dann unter armen Familien verteilt.

Der große Erfolg einer deutschen Fliegerformation in der Ukraine

Berlin. (R) Am 17. August konnte eine deutsche Fliegerformation einen besonders glänzenden Erfolg buchen. Bei ihrem Flug gelang es ihr drei feindliche Bombenstaffeln in die Flucht zu schlagen und zu zerstreuen. Eine Staffel von 25 Sowjetbomben begleitet von Jagdfliegern

wurde bis auf ein Flugzeug vollkommen vernichtet.

Die deutschen Flieger erlitten hierbei keine Verluste.

Rückfrage des französischen Botschafters mit Hull

Berechtigte Klagen gegen England

Mehr Verständnis von den USA erwünscht

Washington (R). Der französische Botschafter Henry Saby hatte gestern mit USA-Außenminister Hull eine Rückfrage, in welcher er sich über die Verletzung des Waffenstillstandsvertrages durch England beklagte. Unter anderem wurden französische Dampfer durch englische Flotteneinheiten unberechtigt beschlagnahmt und die Bevölkerung von französisch-Somaliland

samt dem dortigen Militär unter Blockade gesetzt. Der Botschafter verließ auch dem Mißfallen der Dichter Regierung

Aber den Ton Ausdruck, in welchem die USA-Presse und Rundfunksender Marschall Petain behandeln.

Abschließend verlangte der Botschafter von den USA mehr Verständnis für Frankreich.

Hull ist plötzlich unwissend geworden

Washington. (DNB) USA-Außenminister Hull bestätigte in der gestrigen Pressekonferenz die Entsendung einer USA-Abordnung nach Moskau. Wie er aber erklärte, habe er weder von den Namen der zu entsendenden Mitglieder dieser Abordnung, noch von dem Zeitpunkt ihrer Abreise Kenntnis. (?)

Italienische Propaganda-Offiziersabordnung in Berlin

Berlin. (DNB). Gestern traf in der Reichshauptstadt eine italienische Propaganda-Offiziersabordnung ein. Ihr Ziel ist mit ihren deutschen Kollegen in Verbindung zu treten.

1000 kg Zwiebel gestohlen

Die Gendarmerie von Großschan nad nahm die Einwohner Anton und Johann Radu und Valerius Zocol fest, die am Felde des Sava Miliic und der Katharina Blau 1000 kg Zwiebeln ausmachten. Sie verlaufeten die gestohlenen Zwiebeln an die Genossenschaft „Usturoiul“ um 10.000 Lei.

Die Bestohlenen erhielten jetzt ihre Zwiebeln zurück.

Meldungen Repatriierter aus Deutschland

Bukarest. (R) Das Unterstaatssekretariat für Romanisierung fordert die aus Deutschland in Rumänien eingetroffenen Repatrierten auf, je eine Abschrift über jene Geld- oder Rubelbeträge, die sie bei ihrer Abreise dort hinterlegten, umgehend dem Ministerium einzusenden. Gleichzeitig ist die Nummer des Transportes, Zahl der Familienmitglieder und die Höhe des bisher erhaltenen Vorschusses anzuführen.

Bauernmühlen brauchen für den Mautverkauf keine Handelsbewilligung

Das Zentrale Weizenwertungsamt entschied dahin, daß die Bauernmühlen für den Verkauf des Getreides, das sie als Mautsatz erhielten, keine Bewilligung für den Getreidehandel haben müssen. Erwerben sie jedoch von Erzeugern oder Getreidehändlern Getreide zum Weiterverkauf, so müssen sie sich die Bewilligung für den Getreidehandel auslösen.

Nach Fertigstellung des eigenen Bedarfs an Kriegsmaterial

unterstützen die USA Moskau

Washington (R). Der Direktor der USA-Bundes-Anleihen erklärte in einer Pressekonferenz, die USA-Regierung sei bereit, die Sowjetunion zu unterstützen und ihr zum Ankauf von Kriegsmaterial Darlehen zu gewähren, aber nur nach Fertigstellung des eigenen Bedarfs.

Schwedische Spione rechtzeitig verhaftet

Stockholm (DNB). In der schwedischen Hauptstadt wurden gestern 4 Schweden wegen versuchter Spionage verhaftet. Dem raschen Zugriff der Behörden ist es gelungen, die Verhafteten an der Spionage rechtzeitig zu verhindern. Die Spione, darunter ein Jude waren geständig.

London sind deutsche Siege zu Kommentaren ungeeignet

Berlin (DNB). Der englische Nachrichtenendienst melde zu den letzten deutschen Siegen an der Ostfront, sie seien zu Kommentaren nicht geeignet. Um so weniger, als sie von maßgebenden Stellen (den bolschewistischen Freunden) noch nicht bestätigt wurden.

Brennholz
Waggonposten, sowie nach Klasten und Gewicht. Auslands Bedienung.
Dr. Lukács Leopold
Arab, Str. Gewerkschafts 2.
Telefon 16-36.

„Cocsa“-Kino, Acad.

Telefon 23-64. DAS EINZIGE KINO IN ARAD MIT OFFENEM LACH

Vorstellungen: 8, 5, 7.30, 9.30 Uhr

HEUTE

Sehenswürdigkeit, Aufregung, Unterhaltung. melodiereiche Musik, das beste und schönste Meisterwerk der deutschen Filmindustrie.

DIE BARMHERZIGE LÜGE

mit Hilde Krahl, Ernst von Klipstein und Otto Gebühr.

Regie von Werner Klingor.

Guter Stand der Feldfrüchte und Weingärten

Bukarest (R). Laut Bericht des Landwirtschaftsministeriums ist der Saatenstand ein guter. Die Wärme der letzten Tage war für die Entwicklung des Weizens besonders günstig, besonders im Bergland ist eine Besserung zu bemerken.

Weisungen betreffs Bestellung von Nägeln und Eisengeräten

Arad. Die Kreis-Handels- und Gewerbetammer gibt den Eisenhändlern bekannt, daß in Zukunft Bestellungen von Eisengeräten an das Verteilungsamt „D.D.C. S. Fer“ Bukarest Str. Clemenceau 3, Draht und Nägel dagegen beim Broul de Evidenta Cuielor, Bukarest, Calea Victoriei 89, einzusenden sind.

Der Dachs als Mörder

In Königsbrunn bei Stendburg gab eine Kuh eigentümlicherweise seit Tagen keine Milch mehr, sodaß man Diebe vermutete, die das Tier heimlich ausmelkten. Wie erstaunt war man aber, als man entdeckte, daß die ruhig auf der Weide grasende Kuh sich plötzlich hinlegte und ein — Dachs angetrocknet kam, der schmausend die Milch aus dem Stuberer sog. Es gelang nicht, den naschhaften Burschen zu fangen.

Vor einem Büffelstier auf den Baum geflohen

Der Großschaber Hirtenknecht Johann Petril hütete eine Büffelherde. Ein Stier der Herde wurde wild und warf den Knaben zu Boden. Der Junge verlor aber seine Geltschgegenwart nicht, sondern kroch auf den nächsten Baum. Als der Baum schon durch die Angriffe des Stieres zu wanken begann, kam Hilfe. Der schwerverletzte Hirtenknecht wurde dem Spital eingeliefert.

Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (außerdem 5 Lei für Porto) vom „Phönix“-Buchverlag, Arad, Blasenplatz 2.

Mitglieds Bücher:

- „Das Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten Lei 50
„Fünf Bäckereien“ mit 540 Mehlspeiserezepten und Rezepte für Zuckerkrankheiten Lei 50
„Deutsches Volksliedertuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 20
„Der Nebelsturm“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen Lei 25
Neue Romane:
„Der Mär von Wilsch“, spannender Liebesroman mit 2-farbigen Umschlag, 192 Seiten Lei 15
„Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Lei 15
„Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 21 Lei, 420 Seiten Lei 40
„Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 S. Lei 20
„Die kleine Hellige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 10
„Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Nord in Sarajewo geschah.) Lei 10
„Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 25
„Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 8
„Nun! Tage König von Albanien“ Lei 10
„Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko“ Lei 10
„Draza Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 10
„Elisabine Erste, die ungetrübte Königin von Preußen“ Lei 8
„Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) Lei 10

Griechischer Ministerpräsident erklärt

Die Ausrottung des Bolschewismus - ein Gegen

Athen (DNB). Der griechische Ministerpräsident hielt gestern eine Rundfunkrede, in welcher er betonte, die Ausrottung des Bolschewismus sei ein Segen nicht nur für die Zivilisation, sondern auch für ganz Europa, für welches er der größte Schlag war.

Griechenland bringe dem Führer und dem deutschen Volke in diesem Kampfe das größte Verständnis entgegen.

Abschließend betonte der Ministerpräsident, Griechenland hoffe, daß bei der Neuordnung in Europa ihm auch ein Platz gesichert werde.



Deutsche Pioniere beim Brückenbau. Ein Brückenträger für eine Brücke wird eingeschoben.

Unsere Anekdote

Der Gärtner und der Wildbach

Ein Gärtner sagte zu seinem Herrn: „Deinem Dienst habe ich mich nur innerhalb dieser Hecken und Bäume gewidmet. Wenn der Bach kommt und meine Fruchtbeete überschwemmt, so will ich mit Hacken und Spaten aufbrechen, um ihn zu wehren. Aber außerhalb dieses Bezirkes zu gehen und, ehe der Strom noch einbricht, mit seinen Bogen zu kämpfen: das kannst du nicht von deinem Diener verlangen.“ Der Herr schwieg. Und drei Frühlings kamen und verheerten mit ihren Gewässern das Land. Der

Gärtner triebste vor Schweiß, um dem Geriesel, das von allen Seiten einbrach, zu steuern: umsonst; der Segen des Jahres, wenn ihm die Arbeit auch gelang, war verendet und vernichtet.

Als der vierte kam, nahm er Hacken und Spaten und ging aufs Feld.

„Bohne?“ fragte ihn sein Herr. „Auf das Feld“, antwortete er, „wo das Uebel entspringt. Hier türm' ich Wälle von Erde umsonst, um den Strom, der brausend hereinbricht, zu wehren: an der Quelle kann ich ihn mit einem Fußtritt verstopfen.“

Ueberfiedlung!

Ich bringe dem p. t. Publikum zur Kenntnis, daß ich mein Schnittwarengeschäft ab 1. Juli in das Schork'sche Haus, Hauptgasse-Calea Banatului 197 überfiedelte, wo ich weiterhin ein reichhaltiges Lager aufrechterhalte.

Gefuche das geehrte Publikum um weitere gest. Unterstützung.

Josef Weiß

Schnittwarenhandlung, Neugrad, Hauptgasse Nr. 197.

Hotel Cornul Banator

(Sägerhorn) Arad, Str. Eminescu 1. Tel. 16.78. Zentralheizung, fließendes Kalt- und Warmwasser.

Einladung

Die Arad-Grabitze röm.-kath. Kirchengemeinde hält am 7. September nachmittags um 4 Uhr in dem katholischen Heim (Calea Bihorulul Nr. 21.) ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab.

Wir ersuchen höflich die Mitglieder des Kirchenrates, sowie alle Interessenten in je größerer Zahl pünktlich zu erscheinen.

Der Aussch.

Nach Hitze ausgiebiger Regen

Nach einer vierstägigen schrecklichen Hitze regnete es Donnerstag endlich einmal wieder im Banat, wodurch die Luft etwas abgekühlt wurde. Der Regen kam besonders dem Mais und den Kartoffeln sehr gut, so daß mit einer glänzenden Ernte zu rechnen ist.

Am heutigen Freitag ist das Wetter wieder annehmbar schön, so daß auch die Jugend zu ihrem Rechte kommt und wieder baden gehen kann.

Ein Joch Feld 160.000 Lei im Banat

In den Banater volksdeutschen Gemeinden herrscht große Nachfrage nach Felder. Die Bauern in den Heidegemeinden bezahlen bereits 150.000 bis 160.000 Lei und würden gerne noch mehr Feld kaufen, wenn nur welches kaufbar wäre.

Deutsches Juwelengeschäft und Goldschmiedewerkstätte Nikolaus Ralki Temeschburg, Innere Stadt, St.-Georgspl. (Bratlanuplatz) 3 Uhrenreparaturen mit Garantie

Bisher 557 kanadische Flieger ums Leben gekommen

Ottawa (DNB). In der kanadischen Hauptstadt wurde gestern die Liste der kanadischen Flieger veröffentlicht, die im Kampfe außerhalb der westlichen Halbkugel verloren gingen. Die Liste zählt 557 Namen vor.

Rumänens Papiererzeugung

monatlich 100 Millionen Lei

In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres hat das Kartell der Papierfabriken in Rumänien, das 90 bis 92 Prozent der Gesamterzeugung vertritt, für den inländischen Verbrauch 24.277 Tonnen Papier verkauft, was einem Wert von 490 Millionen 100.000 Lei entspricht. Der Verbrauch war im März am größten.

„Ihr lieben Frauen, seid so gut...“ „Ihr lieben Frauen, seid so gut, und nehmt ihn ab, den schönen Hut!“ Mit diesem lustigen Hinweis versucht ein Deutscher Nichtspielhausbesitzer der alten Unfälle entgegenzuwirken, im Kino den Hut aufzuhalten. Zu Beginn jeder Vorstellung erscheint der Kleine Bors auf der Leinwand des Theaters. Hoffentlich versteht er nicht seine Wirkung.

Der Nichtsnutz

Roman von Lizzie Beyer

(7. Fortsetzung.)

„Weizen und Mais“, gab der Amerikaner sachlich zurück. „Es wird eine Versuchsfarm werden. Vater und Onkel haben eine Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen und die Farm soll dazu dienen, die Eignung der Maschinen auszuprobieren und neue Verbesserungen zu studieren.“

„Was sind das für Maschinen, die man bei Ihnen herstellt?“ erkundigte sich Mathis lebhaft.

„So ziemlich alle für Feldbestellung und Ernte heute eingeführten, bis zur Kombine.“

„Aha, das ist ein Mähbrescher. Davon hab ich schon gelesen. So eine Kombine macht ich amal bei der Arbeit sehen!“

„Wissen Sie auch, auf welchem Prinzip die Kombine beruht?“

Im Nu waren die beiden jungen Männer wieder in ein technisches Gespräch verwickelt. Der Amerikaner kühl und gelassen, Mathis aber mit hochrotem Kopf und glänzenden Augen.

Das war ein Gang für ihn, dieser amerikanische Gast. Er muß ihn unbedingt noch unter vier Augen sprechen, dies und jenes fragen können, was ihn beschäftigt, und ihm vielleicht auch diese und jene Idee anzubieten, die ihm mit der Zeit gekommen ist und über die er doch sonst mit niemandem reden kann.

Der Rechnerbauer blinnte mit schiefen Augen auf die beiden in eifriger Unterhaltung begriffenen Jungen. Das fehlt gerade noch, daß der Amerikaner dem Mathis vollends den Kopf verdreht...

Auch Gisela war vor dem Nachgespräch zwischen den beiden nicht entzückt. Sie liebte es, den hübschen Amerikaner in Gesellschaft als ihren „Berater“ vorzuführen, war darum bemüht, seine Aufmerksamkeit immer auf sich zu konzentrieren... Uebri-gens fand sie auch, daß er sich der Bauernochter gegenüber fast zu la-bialmäßig benommen hatte. Auch war ihr die Verwirrung nicht entgangen, in die die schlichte Mathi in seiner Anwesenheit geraten war...

Diese sah still und bescheiden neben dem Araber. Aber mit einem Ohr hörte sie auf die Unterhaltung, von der sie zwar nicht viel verstand, die sie aber doch aus etnem Grund, über den sie sich selbst noch nicht Rechenschaft abzulegen wußte, anregend fand... Die Mahlzeit war beendet.

Der Rechnerbauer erhob sich steif.

„So, dann woll'n wir mal in die große Stube gehen“, befahl er mit einem Seitenblick auf den Amerikaner, der sich noch immer mit Mathis unterhielt.

„O fein“, frohlockte Gisela. „Kommen Sie, Frank. So was wie jetzt kriegen Sie in ganz Amerika nicht zu sehen. Ihr Metropolitanmuseum könnte stolz auf den Schrank vom Rechnerbauer sein.“

Sie folgten dem alten Rechner, der schon über die Tür in den Hausflur getreten war und den Schlüssel zur großen Stube, den er immer bei sich trug, aus der Tasche holte.

„Kommen Sie, Frank“, rief Gisela noch einmal unter der Tür.

Im diesem Augenblick trat auch Mathi, die aufeinandergeschickten roten Schlüssel auf dem Arm, auf die Tür zu. Sie wollte bescheiden den Amerikaner den Vorrang lassen, aber der trat höflich zurück.

„Bitte sehr, Fräulein“, lächelte er. Mathi bankte verlegen mit einem Kopfnicken und verließ das Zimmer.

Ein wirklich nettes Möbel, gestand sich Frank, der der Daborellenden wohlgefällige nachah... Das schwere Schloss freilich, als der Rechnerbauer den Riegel herumdrückte. Dann stieß er knurrend die schwere Eichentür auf u. ließ die Besucher eintreten.

„O großartig... fabelhaft...“, begeisterte sich Gisela. „Schöner, als ich es mir überhaupt vorstellen konnte!... Das ist Wacker, das sieht man gleich auf den ersten Blick!“

Aufgeregt lief sie vor dem Schrank hin und her.

Frank wunderte sich, was man an solch einem Schrank Besondere finden könne. Er sah ganz kunstvoll aus, aber... ein heller praktischer, moderner Schrank würde ihm hundertmal besser gefallen.

Die junge Kunstgeschichtlerin war noch immer ganz hingerissen. Rufe des Entzückens wechselten ab mit schnell herausgesprudelten Fachausdrücken. Unaufhörlich lief sie vor dem Schrank hin und her.

Der Rechnerbauer stand mit einem halb stolzen, halb spöttischen Lächeln daneben. Der Vater der jungen Dame, so erinnerte er sich, hat sich auch nicht viel anders angestellt, als er den Schrank das erste Mal zu sehen bekam. Frank stand etwas zurück und musterte ein wenig gelangweilt die Balkendecke, deren Tragfähigkeit er in Gedanken abschätzte. Was mochte das nur für ein Holz sein?

Er besah die Wandtäfelung, um die Fäse rung festzustellen.

„Eichenholz?“ fragte er dann etwas unschlüssig den Bauern.

„Sei wohl, nur Eiche“, gab der zurück, unbeweglich und mit einer etwas höhnischen Bewegung der Mundwinkel. Als ob das nicht auf den ersten Blick zu sehen wäre! Und das will ein Bauer werden, in Amerika... Gisela, die die zierliche Jungfrau Maria minutenlang mit den Augen verschlungen hatte, wandte sich jetzt wieder an den Bauern. Ihr schlanker Zeigefinger wies auf den leeren Unter-satz auf der anderen Schrankseite.

„Hier muß einmal ein Verkündigungsengel gewesen sein“, stellte sie fest. „Sie wissen wohl auch nicht, Rechnerbauer, wo der hingekommen ist...“

Jornfalten zuckten auf der Stirn des Alten auf.

„Woher soll ich's denn wissen?“ brummte er grob, sich zum Fenster abwendend.

Gisela hatte die Wirkung, die ihre Frage beim Bauern auslöste hatte, nicht bemerkt. Sie war schon damit beschäftigt, Frank auseinanderzusetzen, wie schmerzlich der Verlust des Figürchens sei und wie der Verkündigungsengel beschaffen gewesen sein mußte.

Während sie ihm das plastisch beschrieb, hatte er plötzlich einen Einfall.

„Da erinnere ich mich gerade, Fräulein Gisela“, sagte er leicht im Blanderton, „daß ich bei meinem Onkel Anthony, der so einige Altgemälde in seinem Heim stehen hat, eine Figur gesehen habe, auf die Ihre Beschreibung zutreffen würde. Soweit ich sie in Erinnerung habe, würde sie ganz gut auf die leere Ecke passen...“

„Uebri-gens“, fuhr er dann fort, „muß der Onkel — der Mann der Schwester meines Vaters — in dieser Gegend geboren sein. Er ist jedenfalls aus diesem Land eingewandert, wenn ich mich nicht täusche...“

Rechner war bei diesen Worten aufmerksam geworden. Die durch Giselas Frage heraufbeschworene alte Erinnerung verdrängte er vollständig zu einem unheilvollen Verdacht.

„Wissen Sie darüber, wann Ihr Onkel nach Amerika gekommen ist?“ fragte er dumpf den jungen Amerikaner.

„Nein“, Frank schüttelte den Kopf. „Onkel spricht nicht darüber und bei uns interessiert das offen gestanden wenig. Bei uns wird nicht darnach gefragt, was einer war, sondern höchstens, was einer ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Einsammlung von Beeren in Schweden

Stockholm. Im Anschluß an die in den NFA. gemeldeten Pläne der Sammlung von Beeren ist von der Regierung beschlossen worden, daß die Schulen während der Herbstmonate drei Wochen lang Ferien erhalten sollen, um an den Sammelaktionen teilzunehmen. Für den Fall, daß die Einsammlungen längere Zeit beanspruchen sollten, ist besondere Genehmigung der Behörden erforderlich.

ten sollen, um an den Sammelaktionen teilzunehmen. Für den Fall, daß die Einsammlungen längere Zeit beanspruchen sollten, ist besondere Genehmigung der Behörden erforderlich.

Gefängnis für Geldfälscher

Dienrich-Deba. Der 21-jährige Metallgießer Aron Balcean in der Gemeinde Cerna-Baroasa wollte seinerzeit dem dortigen Wirt mit einem gefälschten 250-er zahlen, der jedoch die Annahme ablehnte. Später versuchte Balcean sein Glück mit gefälschten 50- und 250-Deulmünzen in Huneboara, wo er verhaftet wurde. Bei einer Hausdurchsuchung fand man bei ihm im Stalle unter Stroh verdeckte Modelle zum Prägen und eine größere Menge Gelbes. Der hiesige Gerichtshof verurteil-

te nun den Geldfälscher zu 1 Jahr Gefängnis und 3000 Lei Geldstrafe.

Londoner Geständnis

Vergere Stula - Angriffe

auf die Sudjenny-Armeen als bei Dünkirchen

Amsterdam (N). Der Londoner Rundfunk raffte sich zu Teilgeständnissen über die Lage an der Ostfront auf. Gestern gab er es zu, daß die Armeen Sudjennys sich im Rückzug befinden und die deutschen Stula-Angriffe auf sie die von Dünkirchen über-treffen.

USA bewilligen aus Furcht vor Massen-fahrenflucht im Heere lieber Urlaub

Washington. (N) Wie die Stefani-Agentur berichtet, beschloß das USA-Kriegsministerium

aus Furcht, daß infolge der Dienstzeitverlängerung, im Herbst Massenfahrenflucht im Heere einsetzen werde, eine gewisse Anzahl von Soldaten zu beurlauben.

In erster Reihe kommen dabei verheiratete und solche über 28 Jahre alten Soldaten in Frage. Sollte sich jedoch die politische Lage verschlechtern, so behält sich das Ministerium das Recht vor, die notwendigen Einberufungen vorzunehmen.

Die nordamerikanische Presse, die bis dahin eine Demoralisierung der USA-Armee nicht zugeben wollte und

diese stets leugnete, ist nunmehr voll des Lobes über diese Verfügung die, wie sie bemerkt, dazu beiträgt, die öffentliche Meinung zu beruhigen.

Fünfjähriges Kind sucht seine Eltern

Arab. In den Gassen unserer Stadt wurde ein fünf Jahre altes Mädchen aufgefunden, das nicht weiß, wo es wohnt. Das Kind gab an, Irene Fifilow zu heißen. Die Behörden leiteten eine Untersuchung ein, um die Eltern ausfindig zu machen.

Gämtliche Drucksorten

aller Art liefert schnell und billig, die

einzigste deutsche Buchdruckerei

in Stadt und Komitat Arab der

„Araber Zeitung“ u. „Bollsblatt“

Arab, Ecke Fischplatz,

Fernruf 16-39.

Im Urania-Kino:

Vernichtung der Stalinlinie

Nun ist der dritte Teil des Filmes „Der Kreuzzug gegen den Bolschewismus“ im Urania-Kino angelaufen. Und wieder erleben wir wie in den ersten beiden Teilen das gewaltige dramatische Ringen gegen den Weltfeind Nr. 1, gegen den Bolschewismus und dessen jüdische Drahtzieher und damit gegen die Zerstörer jeglicher Kultur. Die besten Söhne aller jungen aufbauenden Völker sind in diesem Kampf angezogen, um diesen Gegner zu vernichten.

Wir fühlen in diesem Filmstreifen die so nationale Kraft unseres Willens und Wollens, überall, wohin und die Kamera führt sehen wir die deutschen Soldaten, die in ihrer Waffenbrüderschaft zusammen mit rumänischen, finnischen und slowakischen Truppen den sich grimmig wehrenden Feind verfolgen und vernichten. Der dritte Teil zeigt uns vor allem die Vernichtung der Stalin-Linie, die als unüberwindlich galt. Wenn wiederum auf der Leinwand aber auch die grauenhaften Schandtaten der Stalinischen Soldaten gezeigt werden, wenn wir die verstümmelten Leichen sehen und die Angehörigen, die aus der Masse der Toten einen ihrer Lieben suchen, dann überfällt

uns das tiefste Grauen. Wir sollen bei diesen Bildern unsere Augen nicht fortwenden oder gar sentimental werden, denn wir müssen uns immer wieder klar darüber werden, daß diese bolschewistischen Forderungen über ganz Europa gefallen wären um die führende Schicht zu vernichten um die Völker führerlos zu machen, um sie genau so auszubeuten, wie es der Bolschewismus 1917 nach seiner Revolution tat, wäre nicht Adolf Hitler und seine Armee im Osten gegen diese Verräter zum Kampfe ange-treten. Wir müssen aus diesem Film die Lehre ziehen, daß wir in einer großen Gefahr gefahr haben, die nun von uns ferngehalten worden ist aber auch, daß wir dem Führer dankbar sein müssen, für das was er bisher für uns alle tat.

Im Anschluß an diesen Film finden wir ein frohes Zeichen in dem Usa-Film: „Der ungetreue Geheiß“. Wir wollen nichts im Voraus verraten, doch der, der einmal wieder von Herzen lachen will, soll nicht verpassen, diesen Film sich auch anzuschauen. Theo Bing, Hans Moser und Rudi Gobden spielen in diesem Lustspiel die Hauptrollen.

Große Auswahl
in diatonischen u. chromatischen
Hohner-Handharmonikas
in der Buchhandlung
Libro
Paula Mera
Arad, Bul. Reg. Maria 12.

Dr. Goebbels stellt fest

Nach den Bolschewiten kommen die Engländer an die Reihe

Berlin. (R) Ein spanischer Pressevertreter führte gestern mit Reichspropagandaminister Dr. Goebbels ein Gespräch über die Kriegslage. Im Hinblick auf die wirtschaftliche Überlegenheit Englands, die in London als solche bezeichnet wird, die den Briten den Endsieg sichere, erklärte Dr. Goebbels, in London scheine man zu vergessen, daß England bloß die Produktion des Inselreiches unbeschränkt zur Verfügung stehen, während die Zufuhr von anderswo unter der wirksamen Kontrolle der deutschen See- und Luftstreitkräfte steht. Demgegenüber steht Deutschland fast ganz Europa mit seinen kürzern und rascheren Zufuhrstrahlen zur Verfügung. Die Behauptung, England habe

Deutschland durch seine Luftwaffe zu einem Zweifrontenkampf gezwungen, ist ebenfalls nicht stichhaltig, denn Fronten gibt es nur am Festlande nicht aber in der Luft. Gäbe es Fronten auch in der Luft, könnte Deutschland getrost sagen, es habe England ein Duzend von Fronten aufgezwungen. Der gegenwärtige Krieg gegen die Sowjetunion, sagte Dr. Goebbels weiter ist die Vorbedingung zum Angriff aufs englische Inselreich, das die Bombardierung deutscher Wohngebiete bitter bereuen wird. Es wird auch behauptet, die Moral des englischen Volkes sei besser, als die des deutschen. Das Gegenteil zu beweisen, wurde

dem deutschen Volke noch keine Gelegenheit geboten. Das deutsche Volk hat volles Vertrauen zu seiner Führung und weiß, daß jetzt um sein Leben gekämpft wird. Gott sei Dank weiß es auch, daß Deutschland diesen Krieg gewinnen wird und muß, da es ansonsten völlig vernichtet werden würde. Abschließend verwies Dr. Goebbels darauf, daß sich seit 400 Jahren nie eine beratliche Gelegenheit geboten hat, als jetzt, Deutschland jenen Platz zu erringen, der ihm mit Recht gebührt.

Lissabon passierten bisher 220.000 Flüchtlinge mit dem Ziel Newyork

Lissabon (R). Wie das DM berichtet, haben sich seit November 1939 bis heute in Lissabon 200.000 Flüchtlinge mit dem Ziel Newyork, eingeschifft. Andere 20.000 Personen haben denselben Weg mittels Flugzeug zurückgelegt. In der gleichen Zeit trafen 1000 Engländer von den Kapverdischen Inseln und den Azoren in Lissabon ein.

Ernährungsschwierigkeiten in Gibraltar

Langer (DM). Die Stimmung der Gibraltarer Besatzung ist sehr gedrückt. Die Ernährungsschwierigkeiten werden immer größer, umso mehr, als die Lebensmittelzufuhren aus dem Mutterland und den USA zufolge der Zufuhrschwierigkeiten bei weitem nicht ausreichend sind.

Bäcker haben Montags-Brot am Samstag zu backen

Arad. Laut Verfügung des Versorgungsamtes werden die Bäcker angewiesen, die für Montag notwendige Brotmenge in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag zu backen, damit die Bevölkerung auch an den Montagen mit Brot versehen werden kann.

Bomben auf Havanna-er Großwarenhäuser

12 Personen verletzt

Newyork (R). „Journal American“ meldet, daß in Havanna auf 5 große Warenhäuser Bomben geworfen wurden, wobei die Schaufenster zertrümmert und 12 Personen, darunter 4 schwer, verletzt worden sind. 4 des Attentates verdächtige Personen wurden verhaftet.

Sammeln von Vogelfutter für den Winter

Aus Vogelfreundkreisen wird berichtet: Alle, welche im Winter Vögel füttern, mögen jetzt schon anfangen, Samen, z. B. Breittweigerich, Spitzweigerich usw. zu sammeln. Auch von Blumen kann man jetzt mit leichter Mühe Samen gewinnen, der im Winter für die gefiederten Sänger gutes Futter bildet.

Zuderrübenausfuhrverbot in Kroatien

Agram (DM). Der kroatische Handelsminister hat die Ausfuhr der heurigen Zuderrübenexporte verboten. Wie es in der Begründung heißt, ist die ganze Ernte zur Deckung des Inlandszuckerbedarfs nötig.

„Voricht: Brütende Birzhenne!“

Ein kleines Erlebnis, das so recht von der Tierliebe deutscher Soldaten zeugt, schildert ein Kriegsbericht, der schreibt:

Im Wintergelände einer Kompanie der Lappland-Division brütet eine Birzhenne über zwölf Eiern. Der Platz wurde mit einem Holzgelände umgeben, damit zwölf winzige Birzhennen auch wirklich auf die Welt kommen.

Als der Abflugskommandeur eines Lages in diese Ecke kam, wurde ihm die werdende Mutter gezeigt, worauf er die Kompanie beauftragte, beim Abfliegen ein Schild anzubringen.

Als wir vor einigen Tagen wieder vorbeifuhren, war die Kompanie weitergezogen. Über von einem Baumstamm wurde gemeldet: „Vorsicht, ausgeföhrt, Herr General!“ Ein weißer Bittel sah daran mit der Aufschrift: „Voricht: Brütende Birzhenne!“

Mitteilung des Großen Generalstabes

Kriegsfreiwillige werden nicht aufgenommen

Gesuche bleiben unbeantwortet

Bukarest. (R). Mitteilung des Großen Generalstabes Nr. 23.

Der Große Generalstab erhält täglich Gesuche von verschiedenen Staatsbürgern um die Aufnahme als Kriegsfreiwillige mit dem Ansuchen, an die Front entsendet zu werden.

Der Große Generalstab teilt bei voller Würdigung dieses Patriotismusgesetzes mit,

daß er keine Kriegsfreiwillige aufnimmt,

sondern jeder an jener Stelle seine Pflicht erfülle, wohin er gestellt ist, denn

auch auf diese Weise kann er zum Siege in großem Maße beitragen.

Infolgedessen wird bekannt gemacht, daß derartige Gesuche unbeantwortet bleiben.

SIND LUNGENLEIDEN HEILBAR?

Alle, die an Asthma, Lungenspitzenkatarrh, veralteten Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit, Grippe leiden und bisher keine Heilung fanden, erhalten von uns zur Aufklärung vollständig umsonst und portofrei ein Buch mit vielen Abbildungen über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Man schreibe eine Postkarte, frankiert mit Lei 10, mit genauer Adresse an:

PUHLMANN & CIE, BERLIN 842, MÜGGELSTRASSE 25-25a

Fremde Diplomaten müssen besetztes Gebiet in Frankreich verlassen

Paris. (R) Das Kommando der deutschen Besatzungstruppen in Frankreich eruchte die diplomatischen Vertreter im besetzten Gebiet, dies bis 1. September zu verlassen. Das Kommando behielt sich das Recht vor in ei-

nigen Fällen Ausnahmen einzuräumen. So werden die Konsulate von Brasilien, Argentinien und Chile auch weiter in diesem Gebiet verbleiben können, da sich viele Angehörige dieser Staaten in demselben aufhalten.

Die gestern eroberten Sowjetstädte

Cherson am unteren Dnjepr ist eine wichtige Hafen- und Industriestadt, sowie Hauptstadt der gleichnamigen ukrainischen Provinz mit großen Brauereien. Sie zählt weit über 100.000 Einwohner.

Gomel ist eine westukrainische Kreisstadt. Ringiljepp ist eine kleinere Stadt im Weispuß-Seegebiet.

Karwa liegt im Finnischen Meerbusen am

gleichnamigen Abfluß des Weispuß-Sees. Dort ist die Grenze von Estland und Rußland.

Nowgorod ist die Hauptstadt der gleichnamigen nordrussischen Provinz am Wolchow, nördlich des Simen-Sees mit einem Kremlin und der berühmten Sophienkathedrale. Vor etwa 20 Jahren zählte die Stadt 26.000 Einwohner.

*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallentreinigend, ist die Dr. Fölsch'sche Solvo-Wille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei vorbösem Magen, Blähungen, Magen- und Darmstörungen sichert die volle Genesung. Eine Schachtel 30 Lei. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Droguerien erhältlich.

Malariaherd bei Belgrad beseitigt

An der südlichen Stadtgrenze Belgrads wurden 2500 Personen aus dem verseuchten Sumpfgelände, in dem die Anophelesmücke, Sumpfgelände Mattsch ausgesiedelt, da dieses Gebiet seit jeher eine Quelle der Malaria und des Typhus war.

Besonders bedenklich war die Gefahr, die sich aus den Abwässern dieser Kolonie ergab. Diese sickerten nämlich durch den Sand bis zu den Schichten, aus denen Belgrad sich mit Wasser versorgte. Dadurch hatte Belgrad in früheren Zeiten sehr stark unter der Typhus-Gefahr zu leiden. Nach ärztlichen Aufstellungen hatte die Malaria, die noch bis zum 1. August vorigen Jahres 6000 Erkrankungen brachte, in diesem Jahr allerdings nur 800 Fälle zu verzeichnen.

Das etwa 25 Quadratkilometer große Sumpfgelände, in dem die Anophelesmücke, der Träger der Malaria, zu Hause ist, wurde ehebem ohne Erlaubnis der Behörden besiedelt und späterhin von den Behörden wegen des großen Widerstandes der Bevölkerung gegen die Räumungsbefehle stillschweigend geduldet. Für die deutschen Behörden war es jedoch eine Selbstverständlichkeit, diesen gesundheitsgefährlichen Gefahrenherd sofort zu beseitigen. Zunächst wurden zahlreiche Pumpungen vorgenommen. Das war aber nur ein Vorbegeh. Das ganze Gebiet mußte geräumt werden. Die Mücken und deren Laichen wurden in mehrere Tausend

!!! INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT!!!



Viktoria-, Puch-, Deutschland, Baronia-Fahrräder

sind die besten Räder der heurigen Saison. — Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. — Stauend billige Preise. — Für Wiederverkäufer Preisermäßigung

„Mecatone“, Gh. Ciacis & Co

ARAD, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr 27.

„Agricola“ A. G.
 Maschinenabteilung
 vorin. Weiß u. Götter
 Temeschburg IV.,
 Bratianu-Gasse 30.
 empfiehlt:
Eberhardt- u. Gaspflügel, Eberhardt- u. Gasp- Traktorenplüge für alle Bodenarten

Kleine Anzeigen

1 Den das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeig 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiß und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Briefbefehlen ist Rückporto beizulegen.

Vier Stück gebrauchte, eiserne Fabrikmaschinen (120x120 cm) zu verkaufen. Böhler, Arad, Str. Capitán Ignat 19-21.

Zu verkaufen: 1 altdeutsche Kreberring in tadellosem Zustande, 2 hohe Kästen, 1 Saucenfass, 4 Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Wädherrschank, eine Berliner freih. Singer Ventilator. Neuarab, Hauptgasse 163.

2-3 Zimmer moderne Wohnung, eventuell Familienhaus von Volksdeutschen zu mieten gesucht. Anträge erbeten an „Gansa Romana“, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 19.

Schmiedegehilfe mit guter Bezahlung wird sofort aufgenommen bei Paul Fernbacher, Schmiedemeister, Saderlach (Rom. Arad).

2-zimmerige Gastenwohnung mit Küche, Speis und Vorzimmer ist ab 15. September in Neuarab Hegele Ferdinand 165 zu vermieten.

Chauffeur, verlässlicher anständiger Mann für Nash-Wagen gesucht. Constructia, Arad, Strada Tosiş Tucan No. 6.

Reichsdeutsches Bauunternehmen sucht in Arad
8 für Bürozwede
 geeignete
Räumlichkeiten
 Möglichst Neubau. — Angebote unter „Se eher“ an die Lerw des Blattes.

50 Fuhren Schlacke billig abzugeben bei „Leba“ Zergillfabrik, Arad, Str. Muciu Scabova 18-23.

25 PS Holzgas- oder Petroleum-Motor, Fabrikat MAB, in gutem Zustande zu verkaufen bei Stefan Süß, Mühle, Sivada (Rom. Arad).

2 hoch Weingarten samt Weintraube zu verkaufen. Barateaz No. 626. (Rom. T. Tor.)

Maschinenpapier in 5 Kilo Paketen zu haben zum Engrospreis in der Verwaltung des Blattes.

Klavier, Wiener, kurz, mit Kreuzsaiten u. Eisenmechanik, fast neu, zu verkaufen. Zu besichtigen täglich nachmittags von 4-6. Arad, Str. Marasesti 17.

Bandsäge und Hobelmaschine zu kaufen gesucht. Appeltauer, Fabrik, Temeschburg IV., Tröblgasse 5. Telefon 43-46.

Geldarbeiter-Familie, fleißig, gegen gute Bezahlung, auf eine Wirtin zu 35 Doch, gesucht. Adresse: Dantel, Arad, Str. Gminescu Nr. 7.

Modernes Herrenzimmer zu verkaufen. Arad, Str. Bratianu 2, Nr. 67.

Schön möbliertes Zimmer, im Zentrum der Stadt Arad, mit separatem Eingang bei einer deutschen Familie wird an einen deutschen Zimmerherrn vergeben. Angebote unter „Möbliertes Zimmer“ an die Verwaltung des Blattes.

Das Geheimnis der deutschen Militärstiefel

Warum können die deutschen Soldaten so gut marschieren?

Kaum ist Vater nach Hause gekommen, da ertönt der Ruf: „Gib mir mal schnell meine Pantoffeln!“ Denn das erste, was er macht, ist, daß er sich schleunigst seine Schuhe auszieht. Eins, zwei, drei sind die Schürfen gelöst, und schon ist der rechte und gleich danach der linke auch ausgezogen. Wie das wohl tut! Wohlütig streckt und krümmt der Vater seine Zehen, rollt den Fuß im Knöchelgelenk um acht und stöhnt dabei vor Wohlbehagen. Schade, so denkt er — man sieht es ihm an der Nasenspitze an —, daß man nicht immer so gehen kann. Scheußliche Erfindung, diese Schuhe! Aber was soll man machen? Am nächsten Morgen zwingt er selbstverständlich seine armen, gequälten Füße wieder in diese Marterinstrumente — wenn sie bloß nicht so eng wären! — und alles bleibt beim alten.

Millionen Menschen stöhnen und niemand weiß, woran es liegt, daß jeder Schritt zur Qual wird, daß Hühneraugen, Hornhaut und Blasen beim längeren Marschieren auftreten. Man findet sich schließlich damit ab und beruhigt sich allmählich, tröstet sich wohl auch mit dem Gedanken, daß man eben älter wird! Und wenn man dann in der Zeitung von den ungeheuren Marschleistungen

gen der deutschen Soldaten liest, so ist das Staunen groß. Siebzig Kilometer an einem Tag, tolle Sache, sollte man nicht für möglich halten, so meint man. Man darf ja nicht übersehen, daß es nicht nur junge Menschen sind, die solche Leistungen vollbracht haben, sondern daß besonders in Polen auch viele alte Soldaten des Weltkrieges eifern mitmarschierten. Männer von 45 Jahren! Also scheint das Alter keine Rolle zu spielen, wie man bisher meinte. Wotan also liegt es?

Das ganze Geheimnis sind die Schuhe. Was ist denn das v. Meyersche Binde? Davon gehört! Und was hat sie mit den Schuhen und den Marschleistungen der deutschen Infanterie zu tun? Sehr viel, wie man gleich sehen wird, denn der in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts lebende Arzt und Anatom Heinrich von Meier, der sich vor allem mit dem menschlichen Fuß befaßte, hat auf dem Gebiet der Fußbekleidung jene Pionierarbeit geleistet, die heute die Soldaten zu derartigen Gewaltmärschen befähigt. Er erkannte nämlich, daß das damals gebräuchliche zweifelhafte, symmetrisch, über einen und nicht, wie heute üblich, über zwei Leisten gefertigte Schuh-

werk in keiner Weise der natürlichen Gestalt der Füße entsprach, was bisher niemand gemerkt hatte. Damit, daß solche Schuhe erstmalig aus- und zurechtgetreten werden mußten, hatte man sich abgefunden und hielt es sogar für gut, daß man, wenn man die Absätze schief gelaufen hatte, die Schuhe einfach wechseln und den linken am rechten Fuß und umgekehrt tragen konnte.

So war die Lage, als Heinrich von Meier, der lange Jahre in Zürich lebte, daranging, die Allgewalt der Mode zu brechen und vernünftiges Schuhwerk zu schaffen, wofür er in seinen damals ungeheuren Aussehen erregenden Schriften „Productas ante portas“ und „Die richtige Gestalt der Schuhe“ (1854) eintrat. Der Widerhall seines Auftretens war sehr groß, besonders bei den Kriegsmilitärs der verschiedensten Länder. Sein Briefwechsel berichtet über zahlreiche Beratungen und Verhandlungen, Tragversuche, Begutachtung von Leisten usw., was schließlich zur Schaffung eines neuen Militärstiefels nach der v. Meyerschen Linie führte, der in der Folgezeit noch mehrfach abgeändert wurde, so daß sich v. Meyers Grundgedanken nur teilweise in den heutigen Militärstiefeln wiederfinden. Aber das, wodurch sie sich grundlegend von allem zivilen Schuhwerk unterscheiden, und was ihnen die Eignung gibt, Höchstleistungen zu ermöglichen, ist eben die v. Meyersche Linie, ohne die wohl die Marschleistungen des Weltkrieges undenkbar wären.

Was ist nun eigentlich diese v. Meyersche Linie? Wenn man in einem unberdorbenen Kinderfuß — Kinder haben fast immer gesunde Füße, was beweist, da es unsere eigene Schuld ist, wenn wir später Fußbeschwerden haben! Dieser Linie bezeichnet, als die Mittelpunkte vom Großzehballen und Ferse miteinander verbunden, so zeigt sich, daß diese Sohlenlinie, nach vorn verlängert, entweder durch die große Zehe geht, oder daß diese sich sogar außerhalb der Linie befindet und zwar beim linken Fuß rechts außerhalb der Linie. Machen wir bei einem durchschnittlichen Fuß eines Erwachsenen, der stets ganz übliches Schuhwerk trägt, den gleichen Versuch, so sehen wir etwas ganz anderes: Die große Zehe liegt regelmäßig auf der falschen Seite der v. Meyerschen Linie, denn unsere falsch geschnittenen, vorn zu schmal konstruierten Schuhe deformieren langsam, aber sicher den Fuß und zwingen die an und für sich weit abgesetzte Großzehe an die anderen heran, woraus Ballenbildung Fußschwäche usw. entsteht. Die Abspretzung der Großzehe, die beim Militärstiefel, nicht aber bei dem zivilen Zivilschuhwerk möglich ist, hat aber große Bedeutung, denn die große Zehe hilft, wenn sie Platz hat zum Arbeiten, die Last des Körpers beim Gehen tragen. Nur dann ist das notwendige Abrollen des Fußes möglich.

Das ist das eine „Geheimnis“ des Militärstiefels. In ihm haben die Beine genügend Spielraum, um sich so, wie es die Natur vorgesehen hat, zu bewegen, und nicht zu starren. Und das zweite, wesentliche Geheimnis ist der hohe Spann ohne Schmämmung. Denn bei unseren Zivilschuhen brücken wir häufig durch das feste Zuschneiden den Spann herunter, was sich in einer entsprechenden Senkung des Fußwölbes bemerkbar macht. Und dann entsteht langsam, aber sicher ein Senkfuß oder Plattfuß, an dem auch Einlagen, die oben rein meist unangebracht sind, nicht viel ändern können, denn sie betreffen die Fußmuskulatur noch mehr und schwächen damit endlich den ganzen Fuß, machen also aus dem beginnenden Senkfuß einen richtigen und kaum noch zu behebbenden Plattfuß mit allen seinen Beschwerden.

Kaufleute Zucker abholen!

Arad. Das hiesige Versorgungsamt fordert seine Kaufleute, die den Zucker pro Tull u. August noch nicht abgeholt haben, auf, diesen umgehend zu übernehmen. Am Gegenfalls verlieren dieselben das Recht auf den Zucker.



Munitionübernahme vor dem Auslaufen. Schwere Munition hebt der Kran hier an Deck

Der Sowjetrückzug in der Südrukraine — fürchterliche Katastrophe

Berlin (DNB). Der Rückzug der Sowjettruppen aus der südlichen Ukraine

gestaltete sich zu einer fürchterlichen Katastrophe. Infolge des Unsinnes der politischen Kommissäre, werden die Sowjettruppen den Verheerungen der deutschen Luftwaffe ausgesetzt, ohne die geringste Hoffnung auf ihre Rettung.

Die spanische Presse unterstreicht so die militärische, wie auch die wirtschaftliche Bedeutung des Verlustes der Schwarzen Meeresflotte für die Sowjetunion.

Das Madrider Blatt „ABC“ betont den düsteren Charakter der Sowjetniederlage und daß Frankreich bei Dünkirchen eigentlich den

ganzen Krieg verloren habe.

Die slowakische Presse befaßt sich ausführlich mit dem Dnjepr-Sieg und schreibt,

die Slowakei sei stolz auf die Teilnahme seiner Söhne an diesem Siege.

Ihre Freude über den Sieg verleiht auch die kroatische Presse und weist besonders auf den Verlust der Sowjet-Schwarzen Meeresflotte hin.

Hunde an der Leine müssen auch Maulkorb haben

Arad. Das städtische Veterinäramt macht das Publikum aufmerksam, daß Hunde nicht nur an der Leine zu führen, sondern auch mit Maulkorb zu versehen sind. Daviderhandelnde setzen sich der Bestrafung aus.

An fleischlosen Tagen
 wissen viele unserer Hausfrauen nicht, was sie kochen sollen.
„Hildas Kochbuch“ und „Elfis Bäckereien“
 erleichtern Ihnen dieses schwere Problem mit einer großen Auswahl von Koch- und Backrezepten. Die Bücher sind zum Preis von je 50 Lei bei allen Volksblattverkäufern in der Provinz oder gegen Voreinsendung des Betrages (möglich, 5 Lei Porto) in Briefmarken erhältlich vom
„Döbner“-Buchverlag, Arad, Plata Döbner 2